

Eindrücke von über 20 Projekten, besucht innerhalb von 2 Jahren, bilden die Basis für einen Streifzug durch alternative Wohn- und Lebensprojekte. Soziale, ökologische, politische, persönliche sowie auch wirtschaftliche Potentiale werden vor diesem Hintergrund deutlich. Auch auf die Geschichte utopischer Gemeinschaften wird kurz verwiesen werden. Für die Perspektive einer Umsetzung, gerade auch in der näheren Umgebung, geht es anschliessend um die konkrete Praxis: Wie packe ichs an? Wo und wie finde ich solche Projekte? Bestehende Gemeinschaften sind häufig bereit, durch Beispiele, Beratung und Einstieg zu helfen. Typische Konfliktthemen wie Kommunikation und Geldfragen sollen angesprochen werden. Erprobte Methoden zur Gemeinschaftsbildung werden vorgestellt. Abschließend wird auf den Blog des Referenten hingewiesen und nützliche Adressen und Links können getauscht werden. Für Fragen und Antworten gibt es ausführlich Gelegenheit